

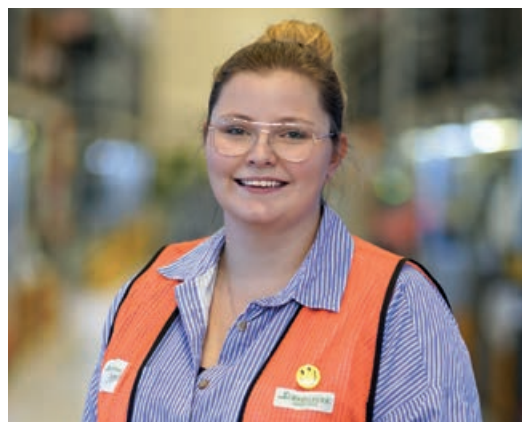


DAS AKTUELLE THEMA

## ZEITARBEITSKRÄFTE

### EINE UNENDLICHE GESCHICHTE?

Wohl kaum ein Thema bewegt derzeit in allen Business Units so sehr die Gemüter wie das der Zeitarbeitskräfte. In den Hallen wird über starke zusätzliche Arbeitsbelastung geklagt. Auch im Büro hinterlässt das Thema seine Spuren. **Seite 4**



„SPRECHT MICH EINFACH AN!“  
Vorstellung Hannah Kummerow **Seite 3**



WIR BRAUCHEN EURE UNTERSTÜTZUNG  
Die Planung berichtet vom Anlauf für den Derivatwechsel im Jahr 2021. **Seite 5**



„ES IST DAS, WAS ICH IMMER  
MACHEN WOLLTE“  
Tobias Hähnel ist Staplerfahrer in der Business Unit BMW **Seite 6**

## LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Sie halten nun die erste Ausgabe der neuen Mitarbeiterzeitung für den Standort Leipzig in den Händen. Sie ist ein Teil des neuen Kommunikationskonzeptes, dessen Entwicklung wir uns zu Beginn des Jahres als strategische Initiative vorgenommen hatten mit dem Ziel, den Fluss von wichtigen Informationen in unseren Standorten in Leipzig zu verbessern. Eine entscheidende Grundlage für dieses Konzept waren die Workshops im Sommer, die mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen von unseren drei Standorten durchgeführt wurden, bei denen wir uns für die gute Mitarbeit nochmals bedanken.

In „Team Sachsen“ wollen wir wichtige Neuigkeiten von Schnellecke und unseren Standorten mitteilen, aber auch Fragen und Probleme aus der Belegschaft aufgreifen, Hintergründe erläutern und Antworten geben. Damit wollen wir dazu beitragen, dass wir uns hier in Leipzig wieder mehr als Gemeinschaft sehen, eben als ein „starkes Team“.

Der Ausbruch der Corona Pandemie im Frühjahr und der daraus folgende Lockdown haben uns gezeigt, wie wichtig eine effektive Kommunikation im Unternehmen für uns alle ist. Mit der Hilfe von aktualisierten Nachrichten auf einer Hotline und



dem aufwendigen Postversand von Dokumenten war es möglich, Ihnen wichtige Informationen mitzuteilen, die dann teilweise über Informationsketten und WhatsAppgruppen zwischen Ihnen weitergeleitet wurden. Das war sehr gut, aber wir haben daraus gelernt, dass wir heute nur mit dem Einsatz von digitalen Technologien die Agilität und Effizienz in der Kommunikation erreichen können, die wir benötigen. Dafür sowie für weitere interessante Funktionen werden wir noch dieses Jahr damit beginnen, die Schnellecke Mitarbeiter App auszurollen.

Leider werden wir aber diese neuen Konzepte und Initiativen nicht mit allen unseren Kollegen

in Leipzig weiterentwickeln können, denn ab dem 01.01.2021 werden wir bekannterweise nicht mehr die logistische Versorgung der Montage im Werk Porsche Leipzig durchführen. Es fällt uns schwer, uns von so vielen Kollegen zu verabschieden, die teilweise von Anfang an dabei waren. Auf der anderen Seite macht es uns schon stolz, dass wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag für die großartige Entwicklung von diesem Werk in den letzten 19 Jahren geleistet haben. An der Stelle nochmal ein großes „DANKE“ für Ihren Einsatz, für Ihre Leistung und für Ihre Loyalität. Auch deswegen war und ist uns sehr wichtig, einen geordneten und erfolgreichen Betriebsübergang für Sie sicherzustellen. Vielleicht finden wir in Zukunft wieder zusammen, wir wissen alle, wie dynamisch die Logistik ist!

Zum Schluss wünsche ich allen jetzt schon, und trotz aller Corona-Einschränkungen, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Ingo Bach

## KAI KRECKLOW ÜBER SEINE ZEIT IN DER BU PORSCHE

## ERFOLGE NUR DANK DER MITARBEITENDEN MÖGLICH

## Wichtige Information im Zusammenhang mit dem Betriebsübergang der Business Unit Porsche

Die Personalabteilung möchte alle Mitarbeiter der Business Unit Porsche darauf hinweisen, dass ab dem 01.01.2021 mit dem Betriebsübergang auf die Imperial Automotive Logistics GmbH der Zugriff auf das HR-Portal und alle dort gespeicherten Unterlagen wegfallen. Sie sollten also dringend darauf achten, dass Ihre Zeiten/Fehlzeiten passen bzw. korrigiert sind. Anträge können ab 01.01.2021 nicht mehr gestellt werden.

Auch auf Ihre Gehaltsabrechnungen, die im HR-Portal archiviert sind, haben Sie dann keinen Zugriff mehr, also sichern Sie sich bitte diese Unterlagen.

Die Gehaltsabrechnungen des Monats Dezember 2020, die Lohnsteuerbescheinigung für 2020 und auch die Meldebescheinigung für die Sozialversicherung für 2020 werden Sie per Post bekommen.

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

## ZUM JAHRESWECHSEL 2020/2021 FINDET DER WECHSEL DES LOGISTIKDIENSTLEISTERS IN DER BUSINESS UNIT PORSCHE STATT. WIR HABEN DAZU MIT KAI KRECKLOW, DEM BUSINESS UNIT LEITER, GESPROCHEN.

Nicht mehr viel hätte zum 20-jährigen Jubiläum von Schnellecke im Werk Porsche Leipzig noch gefehlt – doch nun müssen wir nach 19 Jahren die Hallen räumen. Kai Krecklow ist seit Oktober 2017 als Business Unit Leiter in der Business Unit Porsche tätig und schaut auf die letzten drei Jahre zurück: „Wir haben einen großen Sprung nach vorne gemacht, sowohl von Seiten der Prozesse als auch qualitativ. So haben wir zum Beispiel das Porsche Logistik Konzept für unseren Kunden umgesetzt sowie beim ersten Anlauf das VDA 6.3 Audit mit A, also Bestnote, bestanden. In diesem Zusammenhang hat unser Kunde den VDA Award gewonnen, wobei wir tatkräftige Unterstützung geleistet haben. Wir haben aber auch neue Systematiken, z.B. Fehlerabstellsystematiken, eingeführt. Unser Gehirn, der Leitstand, wurde ebenfalls neu aufgestellt, dieser steuert die Prozesse nun proaktiv. Insgesamt betreiben wir hier eine sehr moderne Logistik.“

Für den Vater eines 9-jährigen Sohnes geht es nun beruflich wieder näher in die Heimat. „Der Abschied fällt mir schon sehr schwer“, gibt er offen zu. „Ich mag die Menschen hier sehr, gerade auch die offene Art der Sachsen, die im Guten wie im Bösen ihr Herz auf der



Zunge tragen. Es war mir nur durch die starke Unterstützung meiner Familie und insbesondere durch meine Frau möglich, die Aufgabe hier in Leipzig zu übernehmen. Nun ist aber die Zeit gekommen, mich wieder mehr um meine Familie zu kümmern.“

Die oben geschilderten Erfolge hätten ohne die tatkräftige Unterstützung jedes einzelnen Mitarbeitenden nicht umgesetzt werden können, betont Krecklow: „Ich schätze es sehr hoch ein, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag für den anspruchsvollen Kunden Porsche leisten.“ Deshalb möchte er sich bei jedem Mitarbeiter für die „sehr gute und schöne Zusammenarbeit“ bedanken. Nicht ohne Grund hat sich Porsche sehr positiv von unserer Performance geäußert, auch wenn die Entscheidung auf einen anderen Logistikdienstleister gefallen ist. Zum Abschluss wünscht er „allen Mitarbeitern frohe Weihnachten und nur das Beste für das kommende Jahr!“

## WARENEINGANG AUF RÄDERN

## AUCH IN DER SML



Das Büro ist Dreh- und Angelpunkt des Wareneingangs, nur leider lässt es sich nicht drehen – bis jetzt. Denn der Wareneingang wird noch dieses Jahr mobil. Anfang November durften wir beim ersten Test des Mobil-Wareneingangs dabei sein.

Als wir in die Halle kommen, sind bereits Cindy Böhle aus dem Klärungsteam und Michael Rothe aus der IT vor Ort, daneben der mobile Wareneingang. Ganz in Schwarz steht er auf seinen Rollen, ausgestattet mit einem Computer samt SAP-Zugang, einem Drucker sowie einem Handscanner. Die Stromzufuhr läuft über eine Batterie, welche mit dem zugehörigen Batteriewagen gewechselt und geladen werden kann. An den Seiten befinden sich zusätzliche

Dokumentenablagen sowie ein kleiner Korb für Müll, da das Papier der Label ja auch entsorgt werden muss. Es ist alles sehr durchdacht und anwenderfreundlich.

Als wir fragen, was denn der größte Vorteil im Vergleich zu vorher ist, sagt Böhle: „Es spart Zeit, Wege und das Sortieren.“ Denn der aktuelle Prozess erfordert genau das. Wenn die Ware entladen auf der Wareneingangsfläche steht, müssen zunächst die Lieferscheine manuell abgeglichen werden, um zu überprüfen, ob auch die richtige Ware angekommen ist. Anschließend geht der Lieferschein in das Wareneingangsbüro, wird von der Systemkraft eingebucht, um dann die Einlagerbelege zu erstellen und zu drucken. Diese Belege müssen anschließend nach Lieferschein, Materialnummer und Menge sortiert werden. Nach diesen Merkmalen sind die Packstücke schließlich noch zu bezzetteln.

Aber das gehört bald der Vergangenheit an, denn die Erfassung läuft in Zukunft über den mobilen Wareneingang. Durch Scanner und SAP-Zugang können die Waren an Ort und Stelle in das System eingebucht werden. Sobald das geschehen ist, wird der Einlagerbeleg gedruckt und kann dem Packstück direkt zugeordnet werden. „Das ist eine echte Erleichterung für die Mitarbeiter“, freut sich Cindy Böhle.



## SML WIRD MODULLIEFERANT

## IN ZUKUNFT WERDEN WIR IN DER SML ALS MODULLIEFERANT FÜR PORSCHE ARBEITEN. WAS DAS GENAU BEDEUTET, ERFAHRT IHR HIER.

Mit dem Produktionsstart des Macan-Nachfolgers werden sich die Aufgaben der SML verändern. Ab 2022 werden wir das Modul Himmel (Decke des Fahrzeugs im Innenraum) für die neue Macan-Generation nicht mehr einfach nur montieren und ausliefern. Wir werden hier zukünftig als Modullieferant Verantwortung übernehmen und somit zum ersten Ansprechpartner in Bezug auf die gesamte Lieferkette dieses Moduls.

Damit übernehmen wir die Funktion, wie sie z. B. Antolin Ebergassing beim aktuellen Macan innehat. Das bedeutet für uns, dass wir künftig direkt mit den Materiallieferanten und Porsche Leipzig zusammenarbeiten. Dies gilt für die Disposition und Qualität der einzelnen Bauteile ebenso wie für die Entwicklung der Montageanlagen und JiS-Gestelle. Auch die Logistikprozesse werden dann nicht mehr von Antolin vorge-

geben, sondern von uns selbst entwickelt und umgesetzt.

Für die Abläufe in der Halle wird dies zunächst nur wenig Neues mit sich bringen. Die Veränderung betrifft vor allem organisatorische Aktivitäten und das Qualitätsmanagement. Allerdings haben wir in unserer neuen Funktion künftig die Möglichkeit, auch operative Prozesse eigenständig zu verbessern, ohne Dritte wie z. B. Antolin Ebergassing einbinden zu müssen. Hier sind wir auf die Vorschläge der operativen Mitarbeiter angewiesen und werden gute Ideen gerne aufgreifen und umsetzen.

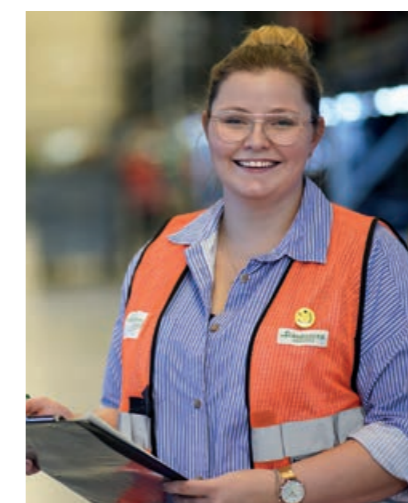
Für die SML ist dies ein wichtiger strategischer Schritt, um als Standort für unsere Kunden und Porsche Leipzig attraktiv zu bleiben und unsere gemeinsame Zukunft zu sichern. Denn außer Schnellecke bietet derzeit kein anderer Logistikdienstleister einen vergleichbaren Service an.

VORSTELLUNG HANNAH KUMMEROW Tel.: 0173/5443657 · Hannah.Kummerow@schnellecke.com

## „SPRECHT MICH EINFACH AN!“

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sie in den letzten Wochen bereits getroffen oder gesehen: Hannah Kummerow ist seit dem Sommer dieses Jahres Referentin für Kommunikation in Leipzig. Was genau das bedeutet und wie sie von Niedersachsen nach Sachsen gekommen ist, hat sie uns erklärt.

„Meine Aufgabe ist es, zu einem besseren Verständnis füreinander beizutragen“, sagt die in Wahrenholz geborene 22-Jährige. Sie stammt aus einer echten „Schnellecke-Familie“: Vater und Schwester arbeiten dort, und so war für sie nach dem Fachabitur klar, bei Schnellecke eine Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung zu machen. „Dabei war ich ein halbes Jahr in der Abteilung Kommunikation und habe gemerkt: Das ist mein Ding“, berichtet sie.



Als sie dann von der Stelle in Leipzig hörte, bewarb sie sich sofort. Seit Juli wohnt sie jetzt in Leipzig und hat eine erste große Aufgabe vor sich: die Herausgabe einer Mitarbeiterzeitung. „Dafür muss ich natürlich wissen, wo der Schuh drückt“, sagt Kummerow. „Also habe ich meine ersten Wochen damit zugebracht, die einzelnen Business Units und den Arbeitsalltag dort kennenzulernen.“

Letzteres fiel ihr nicht schwer. „Die Menschen hier in Leipzig sind sehr direkt und zugleich sehr herzlich“, freut sie sich. „Da ist es leicht, miteinander ins Gespräch zu kommen.“ Und das ist wichtig für sie, denn sie ist ständig auf der Suche nach dem, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewegt. Ihr Wunsch: „Sprecht mich einfach an.“



# ZEITARBEITSKRÄFTE EINE UNENDLICHE GESCHICHTE?

WOHL KAUM EIN THEMA BEWEGT DERZEIT IN ALLEN BUSINESS UNITS SO SEHR DIE GEMÜTER WIE DAS DER ZEITARBEITSKRÄFTE. IN DEN HALLEN WIRD ÜBER STARKE ZUSÄTZLICHE ARBEITSBELASTUNG GEKLAGT. AUCH IM BÜRO HINTERLÄSST DAS THEMA SEINE SPUREN. GRUND GENUG FÜR TEAM SACHSEN, EINMAL EINE FACHKUNDIGE RUNDE EINZULADEN, UM SICH ÜBER DIE PROBLEME AUSZUTAUŠCHEN. ENDE OKTOBER DISKUTIERTEN BUSINESS UNIT-LEITER THOMAS ANDREOVICS, FACHBEREICHSLIETER BERND FUSELER, SUSAN KUNERT AUS DEM EINKAUF UND HOLGER AHNERT AUS DER HALLE ÜBER DAS BRISANTE THEMA.

JE MEHR  
CO-LIEFERANTEN ES GIBT,  
DESTO SCHWIERIGER IST  
AUCH DIE KOMMUNIKATION  
UNTEREINANDER.

Holger Ahnert schildert eingangs die Situation in der Halle: „Wir haben das Gefühl, es kommt ständig jemand Neues. Und dann fängst du jedes Mal von vorne an, dem erstmal zu erklären, warum es geht und was er oder sie machen soll. Die Folge: Jedes Mal, wenn du einen neuen Kollegen kriegst, fehlt das Tempo. Das kann er auch nicht haben, da fehlt das Training und das müssen diejenigen, die dort regelmäßig arbeiten, ausgleichen.“

„Im Prinzip ist es ja so, dass wir uns schon freuen, wenn der Schichtplan überhaupt besetzt ist“, ergänzt Bernd Fuseler. „Die Teamsprecher kommen oft nicht zu ihren eigentlichen Aufgaben, wenn die Schichtpläne so aussehen, wie sie es aktuell tun.“

Im Workshop im Sommer wurde von den Teilnehmenden ebenfalls gefragt, warum die neuen Zeitarbeiter nicht besser trainiert werden und warum statt mit mehreren Unter-

nehmen nur mit einer Zeitarbeitsfirma, nämlich Adecco, zusammen gearbeitet wird.

Zum ersten Punkt, es werde nur mit Adecco als Zeitarbeitsfirma gearbeitet, erläutert Susan Kunert: „Adecco fungiert für uns lediglich als Master Vendor, der sich wiederum bei vielen weiteren Zeitarbeitsfirmen bedient. Das bedeutet, dass Adecco die Koordination und Steuerung mit anderen Zeitarbeitsfirmen übernimmt. Tatsächlich kommen die wenigsten Zeitarbeitsmitarbeiter, die bei uns anfangen, von Adecco selbst, sondern von Co-Lieferanten von Adecco oder von einzeln beauftragten Zeitarbeitsfirmen.“

Sie betont, dass der Zentraleinkauf täglich daran ist, zusätzliche neue Mitarbeiter zu beschaffen. „Und dabei machen wir an den Ländergrenzen keinen Halt. Allerdings ist es relativ schwierig, ordentliche Firmen außerhalb von Deutschland zu finden.

Zurzeit sind auch viele fremdsprachige Kollegen bei uns in den Hallen unterwegs. Dabei achten wir bewusst darauf, dass die Firmen, die mit uns kooperieren, unsere Standards erfüllen, sodass diese Mitarbeiter auch alle ihren Lohn, Branchenzuschläge etc. erhalten.“

Der Zentraleinkauf ist zudem schon seit einigen Wochen dabei, parallel zu Adecco Quereinlieferer zu organisieren. Allerdings, so Bernd Fuseler: „Je mehr Co-Lieferanten es gibt, desto schwieriger ist auch die Kommunikation untereinander. Deshalb kommt es vermehrt dazu, dass wir teilweise erst mittags wissen, warum ein Zeitarbeiter nicht da ist, falls wir es denn überhaupt erfahren.“

## Trainingscenter allein nicht wirtschaftlich

Zum Thema des besseren Trainings erklärt Thomas Andreovics: „Bereits jetzt finden Schulungen über den TÜV

statt, zudem ist auch im Gespräch, dass eventuell über den TÜV eine Hallenfläche aufgebaut werden soll, auf der neue Zeitarbeitskräfte geschult werden können. Wir als Schnellecke allein können das nicht leisten, da wir nie sagen können, wie lange die Mitarbeiter nun bei uns sind. Eine solche Investition muss sich ja auch rentieren. Wir können ja nicht auf unsere Kosten Zeitarbeitskräfte bei uns schulen, damit sie dann nach der Ausbildung woanders hin gehen.“

Diese vielen Wechsel machen natürlich auch die Planung schwieriger. „Ich kann ja nicht drei Tage vorher wissen, dass einer krank wird. Wir könnten natürlich für jeden Bereich einen Mitarbeiter mehr einplanen, aber dann lernen wir den drei Tage an und am vierten Tag, wenn wir ihn wirklich brauchen, ist er weg.“

„Die wenigsten Mitarbeiter werden übrigens auf unseren Wunsch nicht mehr hier eingesetzt“, fügt Fuseler hinzu. „Die meisten kommen einfach nicht mehr, ohne dass wir die Gründe dafür erfahren.“

„Das Problem beschränkt sich nicht nur auf Leipzig“, betont Andreovics. „Die Situation sieht zurzeit in Glauchau, an unseren Speditionsstandorten und an vielen Standorten nicht anders aus. Tatsache ist, dass wir momentan deutschlandweit Probleme haben in der Branche, neue Mitarbeiter zu finden. Gerade hier in Leipzig ist es nochmal besonders schwierig, da sich hier auf relativ engem Raum sehr viele Unternehmen aus dem Logistikbereich angesiedelt haben. Zudem ist Logistik eine Bran-

che, die in den letzten Jahren rasant gewachsen ist.“

## „Das Problem ist angekommen“

Generell, so Andreovics, müsse man auch mal lobend erwähnen, was die Kollegen im Büro leisten. „Teamführer und auch Fachbereichsleiter lehnen sich ja nicht einfach zurück und lassen die Arbeit auf sich zu kommen. Aber wenn an einem Montag zur Frühschicht X neue Zeitarbeitskräfte kommen, die noch nie da waren, dann ist da keine Chance mehr, jedem davon einen erfahrenen Mitarbeiter an die Seite zu stellen.“

Fuseler bestätigt: „Da steckt sehr viel harte Arbeit hinter. Und das kommt natürlich oft in der Halle nicht an. Da sieht man nur das finale Ergebnis, aber nicht unbedingt die Bemühungen dahinter, dass es überhaupt läuft.“ Das räumt auch Holger Ahnert ein: „So detailliert kriegen wir das nicht mit.“

Susan Kunert betont: „Das Problem ist angekommen und es ist bei uns und auch weiter oben bekannt. Und es wird mit aller Kraft daran gearbeitet.“

Thomas Andreovics spricht stellvertretend für alle Business Unit-Leiter nochmal ein Lob an die Fachbereichsleiter sowie Teamführer und an jeden einzelnen Mitarbeitenden aus, dass sie sich immer wieder die Mühe machen, neue Mitarbeiter anzulernen, diese mit in den Prozess zu nehmen und sie im Team willkommen zu heißen. „Wir wissen, ihr leistet hier sehr qualifizierte und auch sehr konzentrierte Arbeit. Vielen Dank dafür.“



INTERVIEW MIT INGO BACH

## „ICH BIN AUCH NICHT ZUFRIEDEN“



**Geschäftsführer Ingo Bach sagt ganz klar:** „Ich bin auch nicht zufrieden damit, wie das mit der Zeitarbeit im Moment abläuft. Die Situation ist derzeit leider so, dass der Arbeitsmarkt in Leipzig sehr angespannt ist. Aktuell haben wir zudem das saisonale Geschäft wegen Weihnachten, da treten dann auch Logistiker wie Amazon als Konkurrenten auf. Das heißt, es gibt oft nicht genügend Zeitarbeiter mit einer für uns notwendigen Qualifikation.“

Wir haben mit Adecco Maßnahmen eingeführt, um das Recruiting zu verstärken, die Fluktuation zu reduzieren und Qualifizierung durchzuführen, wenn es nicht genügend ausgebildete Kräfte gibt. Wir übermitteln Adecco auch unsere Planung, damit sie rechtzeitig wissen, wann bei uns der Bedarf wächst. Das setzt natürlich voraus, dass uns die Kunden rechtzeitig im Vorfeld informieren – was nicht immer geschieht.“

**Für ihn liegt einer der Gründe, warum das Thema in der letzten Zeit zunehmend eine Last geworden ist, in einer hohen Fluktuationsrate.** „Das führt dazu, dass viele Kolleginnen und Kollegen darüber klagen, immer häufiger Neueinsteiger schulen zu müssen. Deshalb arbeiten wir daran, die Fluktuationsrate deutlich zu senken, indem wir uns noch mehr um die Zeitarbeitskräfte kümmern und uns bemühen, die für sie optimale Tätigkeit zu finden.“ Leider klappt das nicht immer.

**Man müsse auch einige der eigenen Vorgänge umdenken:** „Es kommt schon mal vor, dass Zeitarbeitskräfte, die neu hier ankommen, nicht richtig aufgenommen und willkommen geheißen werden. Dadurch können wir einige Mitarbeitende direkt wieder verlieren. Wir arbeiten daran, dass das besser wird, denn grundsätzlich setzen wir darauf, unsere Mitarbeitenden so lange wie möglich zu beschäftigen, und das gilt auch für Zeitarbeiter.“

**Ein weiteres Thema, an dem man arbeite, sei die Qualifizierung.** „Oft ist es leider so, dass wir, bedingt durch kurzfristige Ausfälle oder Krankenstand, nicht immer die Möglichkeit haben, die Zeitarbeiter im Vorfeld zu schulen. Es findet also ein „Training on the Job“ statt, dem eine Nachschulung zu folgen hat. Das ist dann allerdings keine Schulung, bei der unsere Trainer die Mitarbeitenden für jeden einzelnen Prozess qualifizieren können. Wir erklären dann zum Beispiel das Kommissionieren, aber nicht jede spezifische Tätigkeit, das können wir im Training nicht leisten. Es ist mehr eine Allgemeinschulung in den Prozessen. Die detaillierte Einarbeitung muss dann mit den Arbeitskollegen erfolgen. Auch unsere Stammmitarbeiter sind ja damals, als sie angefangen haben, von ihren Kollegen geschult worden.“

## NACHBEMERKUNG:

Wir wissen, dass hier noch nicht alle Fragen zum Thema „Zeitarbeit“ geklärt worden sind. Wir bleiben weiter am Thema dran und möchten euch auf diesem Weg auf dem Laufenden halten, was es an neuen Entwicklungen gibt.

## VORBEREITUNGEN FÜR NEUE SERIE LAUFEN

## WIR BRAUCHEN EURE UNTERSTÜTZUNG

DIE PLANUNG BERICHTET VOM ANLAUF FÜR DEN DERIVAT-WECHSEL IM JAHR 2021, DER AUCH DIE LAGER IN DER BUSINESS UNIT BMW BETRIFFT.



Zurzeit erfolgt der Anlauf der Vorserie 0 des Derivats (=Modell) U 06, welches der Nachfolger des F45 ist und dem BMW 2er Active Tourer entspricht. Der „Start of Production“ wird im Oktober 2021 erfolgen, bereits diesen Oktober lief das erste Fahrzeug über das Finishband. Der Auslauf der alten Derivate F22, F23, F87 und F45 soll bis Oktober 2021 abgeschlossen sein.

2021 werden aufgrund dessen vermehrt Umbauaktionen stattfinden, davon verstärkt im Februar und ab Juni. Diese Umbaumaßnahmen betreffen sowohl das Losgrößenlager wie auch das Platinenlager und das Kaufteilleger. Das Ziel ist es, die Serienstände der Lager bis zum Sommer anzupassen. Dazu benö-

tigen wir die Unterstützung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters.

Mit der Umstellung werden auch die Lagerplatzkennzeichnungen angepasst. Dafür benötigen wir Mitarbeitende, die diese mit Hilfe einer Hebebühne austauschen. Habt ihr Interesse daran, die Hebebühnen-ausbildung zu absolvieren, um uns dabei zu unterstützen? Dann wendet euch an euren Fachbereichsleiter oder schreibt eine Mail an [Planung-Schnellecke-W7@list.bmw.com](mailto:Planung-Schnellecke-W7@list.bmw.com)

Die Planung möchte diese Gelegenheit zusätzlich nutzen, sich bei allen Mitarbeitern der Business Unit BMW für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2020 in allen Bereichen zu bedanken!



## AUTOMATISIERT IST DAS NEUE MANUELL

IN DER BUSINESS UNIT BMW WURDE BISHER DAS REPORTING KOMPLETT MANUELL ERSTELLT, DOCH DAS GEHÖRT BALD DER VERGANGENHEIT AN.

Digital Control Tower, kurz DCT, heißt die neue Online-Plattform, die vorerst als Reporting Tool genutzt wird. Die in Wolfsburg bewährte Plattform erstellt auf Grundlage von SAP-Daten eine Auswertung der Transportaufträge. Die Testphase startete Anfang November mit dem Karosseriebau. DCT soll vor allem den Teamführern zugutekommen, welche durch die Plattform eine bes-

seren Übersicht über ihre Verantwortungsbereiche haben. Wenn die Plattform erfolgreich in allen Bereichen eingesetzt wird, erfolgt auch die Aktivierung des Echtzeitüberwachungssystems für Transportaufträge. Dann können die Teamführer mit entsprechendem Equipment nicht nur von ihrem Arbeitsplatz aus die Systeme kontrollieren, sondern von jedem Ort in der Halle.



Hier sieht man die Beta-Version der DCT-Plattform, diese wird mit der Zeit wachsen und an die Bedürfnisse der Fachbereiche angepasst.

## TOBIAS HÄHNEL IST STAPLERFAHRER IN DER BUSINESS UNIT BMW

## „ES IST DAS, WAS ICH IMMER MACHEN WOLLTE“

Als wir den 23-Jährigen bitten, seinen Beruf mit eigenen Worten zu umschreiben, lautet seine Antwort: „Sehr abwechslungsreich. Es gibt Tage, die sind anstrengend und es gibt Tage, die sind angenehm.“

Nach dem Schulabschluss zog Tobias für seine Ausbildung zum Fachlageristen nach Zwickau. Anschließend ging es wieder zurück nach Leipzig. Und er war das erste Mal bei Schnellecke – damals noch über eine Zeitarbeitsfirma. Im Anschluss war er eine Zeit bei einem anderen Logistiker beschäftigt.

Als Hähnel dann die Stellenausschreibung für die Business Unit BMW sah, bewarb er sich direkt. Dass es wieder Schnellecke geworden ist, liegt vermutlich in der Familie, denn sein Vater ist selbst auch im Unternehmen tätig. Er betont: „Mein Vater ist mein Vorbild, er ist der Grund warum ich zu Schnellecke gekommen bin.“ Fast wie eine Familie ist auch sein Team, „es ist ein Nehmen und ein Geben“. Ob ältere oder jüngere Generation, man hilft sich gegenseitig.

Frühschichtbeginn, 5:55 Uhr im Wareneingang des Losgrößenlagers. Heute begleiteteten wir Tobias bei seiner Schicht. Der erste Gang nach dem Einstampeln führt ins Büro zur Besprechung des Tagesablaufs, also wer was macht und wo. Heute heißt es „Leergut“ für ihn, er kennt den Bereich bereits. Also auf zum Außenstapler, anmelden und raus auf den Leergutplatz. An diesem Tag sind sie zu zweit im Leergut, so können sie sich die Arbeit aufteilen. Dennoch geht es straff los, denn es warten bereits drei Lkws. „Das Zählen der Schnellläufer ist das Wichtigste, das mache ich heute. Ich dokumentiere dafür die Gestelle und die Anzahl und schreibe diese in die Leergutliste, welche bis 8:00 Uhr im Büro beim Teamführer sein muss. Mein Kollege beginnt gleichzeitig mit dem ersten Lkw.“ Auf die Frage, ob er sich selbst



unter Druck setzt, da bereits Lkws dastehen und warten, antwortet er: „Anfangs ja“, mittlerweile habe sich das aber gelegt. Denn es ist wichtig, die Sachen ordentlich zu machen und nicht „schnell, schnell“, denn dann können Fehler passieren.

Nach der Abgabe der Leergutliste kann er nun seinen Kollegen unterstützen. Er beginnt mit der Abfertigung eines Lkws, der Leergut von einem anderen Standort bringt. Hier beginnt er mit der Wareneingangskontrolle, gleicht den Lieferschein mit den Waren auf dem Lkw ab. Zum Beispiel: Ist der Lkw für uns? Stimmt die Anzahl überein? Stimmen die Nummern des Leergutes überein? Ist etwas beschädigt? All das dokumentiert und quittiert er auf dem Lieferschein und unterschreibt diesen. Nun wird der Lkw abgeladen und das Leergut auf den Leergutplatz gefahren. Der Fahrer erhält anschließend seine Papiere und geht zum Wareneingangsbüro. „Entweder bekommt er nun seine Abfahrtpapiere oder wir laden noch Leergut von uns auf den Lkw.“ Der Fahrer kommt mit neuen Papieren und gibt sie Hähnel. Tatsächlich, er benötigt noch Leergut. Dieses holt Tobias und belädt den Lkw. „Nun müssen wir wieder alles dokumentieren. Sowohl ob form-schlüssig geladen wurde und ob und wie die Ladungssicherung vom Fahrer vollzogen wurde.“ Dies notiert er auf den Dokumenten, unterschreibt diese und gibt sie dem Fahrer zurück. Anschließend werden noch zwei weitere Lkws abgefertigt.

Für Tobias geht es nun in die Kalthalle. „In der Kalthalle stellen die anderen Bereiche das Leergut bereit, sodass wir es im Leergutplatz einsor-

tieren können. Es gibt auch Tage, da hat man etwas mehr Zeit und kann die anderen Bereiche unterstützen und sich das Leergut aus den Bahnhöfen holen und direkt im Leergutplatz einsortieren.“ Aber nicht heute. Nach dem Einsortieren heißt es auch schon Mittagspause.

Nach der Pause direkt ein Anruf, der Leitstand. „Wir müssen jetzt fehlendes Leergut vom Leergutplatz holen und auf der Wareneingangsfläche bereitstellen. Dann kommt ein Staplerfahrer aus dem Bereich, wo es benötigt wird und fährt es an die Anlage. In letzter Zeit kommt es öfter vor, dass der Leitstand anruft, das wird dann nebenbei erledigt.“ Im Anschluss werden noch ein paar Lkws abgefertigt, bevor es dann in den wohl verdienten Feierabend geht.

Der Arbeitsalltag ist mitunter sehr stressig, mit Ein- und Auslagerarbeiten sowie Be- und Entladen von Lkws. Zusätzlicher Druck entsteht durch die Zeiten, wie lange diese Prozesse dauern dürfen. Das Wichtigste dabei: „Ruhig bleiben, denn sonst passieren Fehler.“ Das kennt wohl jeder aus seiner Anfangszeit, auch Hähnel: „Ich habe mich stressen lassen und einen kleinen Unfall gebaut.“

Etwas schmunzeln müssen wir bei der Antwort auf die Frage, was er am meisten an seinem Beruf mag: „Das man auf dem Stapler seine Ruhe hat.“ Die Schichtsysteme sind nicht ohne, hier eine zusätzliche Nachtschicht, dort wird eine abgesetzt, aber „Feierabend ist Feierabend“, wenn er ausstempelt, lässt er die Arbeit hinter sich.

„Im Großen und Ganzen“, sagt Tobias Hähnel, „ist es das, was ich immer machen wollte.“

MEIN VATER IST MEIN VORBILD, ER IST DER GRUND WARUM ICH ZU SCHNELLECKE GEKOMMEN BIN.

## SCHNELLECKE REAL ESTATE BAUT LOGISTIKZENTRUM FÜR VW IN WARMENAU UND ÜBERNIMMT DIE BEWIRTSCHAFTUNG

# NEUES LOGISTIKZENTRUM IN WOLFSBURG

TROTZ CORONA-PANDEMIE KONNTE SCHNELLECKE IM AUGUST PÜNKTlich ZUM VEREINBARTEN TERMIN EIN NEUES LOGISTIKZENTRUM AN VOLKSWAGEN ÜBERGEBEN. GEPLANT UND GEBAUT HAT ES DIE SCHNELLECKE REAL ESTATE, DIE IMMOBILIENSPEZIALISTEN DER SCHNELLECKE GRUPPE.



Volkswagen verfolgt das Ziel, seine über die Stadt Wolfsburg verstreuten Lager möglichst näher an die Produktion zu bringen, um die Umweltbelastung durch Lkw-Verkehr weiter zu reduzieren und Kosten zu senken. Da traf es sich gut, dass Schnellecke über ein Grundstück im werksnahen Wolfsburger Ortsteil Warmenau verfügt. Schnell war man sich einig: Schnellecke würde ein Logistikzentrum dort errichten, VW würde es anschließend pachten.

Das Logistikzentrum in Warmenau mit 30.000 qm Hallenfläche ist rundum nachhaltig geplant und gebaut. Weniger nachhaltige Materialien wurden durch ökologisch wertvollere ersetzt. Die energieverbrauchsarme Konstruktion ist Gold-zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, Regenwasser wird zur Grundstücksbewässerung genutzt, es wurde eine durchgängig verbrauchsarme und über Bewe-

gungsmelder gesteuerte LED-Beleuchtung innen und außen eingebracht und die Außenanlagen werden ökologisch sinnvoll bepflanzt.

Auch die Bewirtschaftung des neuen Logistikzentrums liegt in den Händen von Schnellecke. In einer parallel stattfindenden Ausschreibung von VW konnte sich Schnellecke Logistics gegen seine Mitbewerber durchsetzen. Inzwischen arbeiten hier aktuell etwa 50 Mitarbeitende, deren Zahl sich in der kommenden Zeit noch einmal verdoppeln soll. Sie erledigen das klassische GLT-Geschäft: Einlagern und Auslagern von Großladungsträgern entsprechend dem Montagelinienabruf für die Endmontage des Kunden. Karosserieteile werden in Spezialbehälter umgepackt, damit diese Teile beim Kunden von Robotern entnommen werden können. Pro Tag werden 70 Lkw im Wareneingang und etwa 100 Lkw im Warenausgang abgefertigt.



### IMPRESSUM

**Herausgeber** Schnellecke Sachsen GmbH  
Am Exer 13, 04158 Leipzig

**Kontakt** hannah.kummerow@schnellecke.com

**Redaktion** Hannah Kummerow (V.i.S.d.P.),  
Gerd Ruebenstrunk

**Texte** Hannah Kummerow, Alexander Rost,  
Gerd Ruebenstrunk

**Art Direction** Pascal Frank

**Druck** Druckerei A. Bretzler, Emden

**Copyright** © November 2020

Nachdruck nur nach Genehmigung durch den Herausgeber. Der Inhalt muss nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben.